

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 25.06.2018

**Anfrage Nr.: 0056/2018/FZ**  
**Anfrage von: Stadtrat Föhr**  
**Anfragedatum: 04.05.2018**

Betreff:

## **Sicherheitssituation Schwanenteichanlage**

### Schriftliche Frage:

In den letzten Wochen häufen sich die Beschwerden bzgl. der Sicherheitssituation in der Schwanenteichanlage. Insbesondere berichten besorgte Eltern von einer deutlichen Verschlechterung. Moniert werden insbesondere alkoholisierte Personen, die Vermüllung (vor allem Glasscherben) und pöbelnde Personen. Diese Situation führt dazu, dass Eltern mit Kindern diesen Bereich und insbesondere die Spielplätze meiden. Dies ist aus meiner Sicht nicht hinnehmbar, da es sich bei der Schwanenteichanlage um einen Naherholungsbereich insbesondere für Familien mit Kindern handelt.

Ich bitte daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtverwaltung die Verschlechterung der Sicherheitssituation in der Schwanenteichanlage bekannt?
2. Welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die Schwanenteichanlage wieder als Naherholungsgebiet attraktiv zu machen und die Sicherheit in diesem Bereich zu verbessern? Ist für die Stadtverwaltung ein räumlich begrenztes Alkoholverbot für die Schwanenteichanlage denkbar?
3. Welche zusätzlichen Maßnahmen kann sich die Stadtverwaltung zur Verbesserung der Sicherheitssituation vorstellen? Gibt es nach Kenntnis der Stadtverwaltung weitere Bereiche im Stadtgebiet, in denen Familien mit Kindern durch alkoholisierte Personen und Vermüllung verdrängt werden?

### Antwort:

Auf die Fragestellung wurde bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 17.05.2018 eingegangen (0043/2018/FZ).

Die Schwanenteichanlage wird seit drei Jahren situativ und lageorientiert von der Polizei, dem Kommunalen Ordnungsdienst und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der unabhängigen Sozial- und Verfahrensberatung für Flüchtlinge vom Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg und dem Caritasverband Heidelberg e. V. bestreift, nachdem seinerzeit vermehrt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Erholungssuchenden der Anlage eingegangen waren, die sich über alkoholisierte Personen, Müllaufkommen und aggressiv auffällige Personen beklagt haben. Sowohl durch präventive als auch repressive Maßnahmen von Polizei und Kommunalen

Ordnungsdienst konnte die Lage dort absolut beruhigt werden. Gelegentliche Sicherheits- und Ordnungsstörungen, die an allen öffentlichen Plätzen vorkommen, werden umgehend geahndet. Besonders lobenswert ist die Unterstützung der karitativen Institutionen durch ihre präventive Sozialarbeit vor Ort. Durch Informations- und Beratungsarbeit sowohl für Heidelberger Bürgerinnen und Bürger als auch für Asylsuchende aus dem Landesregistrierzentrum hat sich die damalige Lage massiv entspannt. Die Schwanenteichanlage ist auch ein Schwerpunkt des städtischen Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, das routinemäßig und auch situativ die Müllentsorgung vornimmt. Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Erholungssuchenden der Anlage sind weder bei der Polizei noch beim Bürger- und Ordnungsamt in den letzten Wochen / Monaten eingegangen. Der Kinderspielplatz wird auch rege von Eltern mit Kindern genutzt.

Die Verwaltung sieht derzeit über die bereits getroffenen präventiven und repressiven Maßnahmen hinaus keinen weiteren Handlungsbedarf. Der Erlass eines zeitlich und örtlich begrenzten Alkoholverbots nach dem Polizeigesetz, das rechtlich eine sehr hohe Hürde einnimmt, ist aufgrund der derzeitigen Datenlage nicht möglich und rechtlich nicht umsetzbar.

Zur Frage, ob der Stadtverwaltung weitere Bereiche im Stadtgebiet bekannt seien, in denen Familien mit Kindern durch alkoholisierte Personen und Vermüllung verdrängt werden, steht hier die Neckarwiese im besonderem Fokus, die für alle Beteiligte, sei es die Verwaltung, die Polizei, die Anwohnerschaft, Erholungssuchende und so weiter ein „Dauerthema“ bleiben wird. Mit dem Ansteigen der Temperaturen lädt die Neckarwiese viele Menschen zu lebendigen Freizeitaktivitäten und zu ausgiebigen Ruhe- und Erholungsphasen ein. Sie lockt aber auch Menschen an, die durch ihr Verhalten die Grenze zum sozial Verträglichen massiv überschreiten und die idyllische Atmosphäre gravierend stören.

In der letzten Bezirksbeiratssitzung Neuenheim Mitte Mai hat die Verwaltung über Maßnahmen und Konzepte für das Jahr 2018 berichtet. Der „Runde Tisch Neckarwiese“ wird weiterhin tagen, um in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten eine Entspannung der oft schwierigen Situation auf der Neckarwiese herbeizuführen.